



Thema / Seite 4

## Vorstands- arbeit

Warum sich die Freiwilligenarbeit in der  
Alumni Hochschule Luzern lohnt und wo die  
Herausforderungen liegen.

Förderpreis / Seite 7

**Patricia Keller**  
gewinnt den dies-  
jährigen Alumni-  
Förderpreis.

Veranstaltungen / Seite 15

**Alumni**  
Homecoming Night:  
16. September 2013  
im KKL Luzern



SIEMENS

# Intelligente Gebäude steigern die Produktivität und sparen Ressourcen.

Effizienzgewinne sind Gewinne, die man immer wieder macht.

[www.siemens.ch/buildingtechnologies](http://www.siemens.ch/buildingtechnologies)

Unternehmer stehen auf unterschiedlichen Ebenen in der Verantwortung: sie sollen Mitarbeitende und Geschäftsprozesse schützen, Ressourcen schonen, Energiesparpotenziale ausschöpfen und ein nachhaltiges Energiemanagement betreiben. Intelligente Gebäudetechnik unterstützt diese Vorhaben, ermöglicht Energieeinsparungen von bis zu

50 Prozent und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoss – ohne Abstriche beim Komfort. Die präzise Interaktion zwischen der Gebäudeautomation und den Sicherheitssystemen sorgt für mehr Sicherheit, Flexibilität und Effizienz der Immobilie, was sich täglich bezahlt macht. Damit bleibt Siemens der bevorzugte Partner von weitsichtigen Unternehmern.

**Answers for infrastructure.**

## Editorial

Im Juni verbrachten wir einen Samstagvormittag an der Hochschule Luzern und diskutierten. Wir sammelten Ideen über die drei momentan vordringlichsten Arbeiten, die wir als Vorstand in Angriff nehmen wollen: Wie gestalten wir die Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern, wie gewinnen wir neue Mitglieder und wie gestalten wir die Angebote, um aktuelle Mitglieder zu behalten.

Nicht, dass ich gerne an einem Samstagmorgen arbeiten würde. Gerade neben meiner gegenwärtig sehr fordernden Ausbildung ist jede frei verfügbare Stunde kostbar. Und ich gebe gerne zu, dass ich mich lieber anderen Dingen gewidmet hätte an diesem Morgen. Aber die Vorstandsarbeit für die Alumni ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, für die der Aufwand lohnt.

Die Mühe hat sich dann auch tatsächlich ausgezahlt. Die Diskussionen mit den Kolleginnen und Kollegen waren fruchtbar

und in weiteren Arbeitsgruppen können wir nun die Details ausarbeiten. Warum Vorstandsarbeit auch lohnend sein kann, machen wir zum Thema in diesem Newsletter. Und falls du Lust hast, dich ebenfalls aktiv im Verein zu betätigen: Wir haben noch einen freien Platz und suchen ein Vorstandsmitglied für die Departementsgruppe Design & Kunst. Du kannst deine Berufsgruppe hier ideal vertreten und deine Ideen in die Entwicklung der Departementsgruppe einbringen.

Du wirst in diesem Newsletter auch einige Artikel zum Thema Weiterbildung finden. Die FH SCHWEIZ fordert den PhD für Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen. Die Diskussion läuft an und auf Seite 11 findest du einige Inputs dazu. Ausserdem beginnt im September das neue Studienjahr und die Hochschule Luzern bietet einige neue Kurse an. Vielleicht ist auch etwas Interessantes für dich dabei. Alumni erhalten übrigens Rabatte zu den einzelnen Angeboten.

Und last but not least möchte ich dich zur Alumni Homecoming Night einladen. Neben dem Neujahrsanlass im Januar und der Vereinsversammlung im März ist es der dritte grosse Anlass des Jahres, den wir für die Alumni aller Departementsgruppen organisieren. Das Zurückkehren zur Hochschule und das Zusammenkommen der verschiedenen Berufsgruppen ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Das Programm bietet interessante Gäste, Musik und einen Apéro riche.

Ich freue mich auf viele Kolleginnen und Kollegen.



Fabian Zurfluh  
Präsident Alumni Hochschule Luzern

## Impressum

### Herausgeber:

Verein Alumni  
Hochschule Luzern,  
Werftstrasse 4, 6002 Luzern,  
info@alumnihslu.ch,  
www.alumnihslu.ch

### Redaktion:

Susanne Furrer,  
susanne.furrer@alumnihslu.ch

### Gestaltung:

Mario von Deschwanden,  
mario.vondeschwanden@hslu.ch

**Inserate:** Claudia Schmid-Blatti,  
Telefon 043 244 74 54,  
claudia.schmid@fhschweiz.ch

**Auflage:** 6 000 Ex.

Erscheinungsweise: vierteljährlich,  
jährlich als Beilage INLINE

**Druck:** beagdruck, Emmenbrücke

Inhalt dieser Ausgabe:

<b>Vorstandsarbeit</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Rücktritte als Vorstandsmitglieder</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Neues Vorstandsmitglied</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Förderpreis für mehr Levels</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Verkehrshaus der Schweiz – eine Führung hinter die Kulissen</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Eröffnungsveranstaltung Themengruppe Risk Management</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Genilem: ein Gewinn für die Wirtschaft</b>	<b>Seite 10</b>
<b>Intelligenter Briefkasten</b>	<b>Seite 10</b>
<b>MSc Soziale Arbeit: Studieren in einer Kooperation</b>	<b>Seite 11</b>
<b>PhD an Fachhochschulen</b>	<b>Seite 11</b>
<b>MSc International Financial Management</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Managementseminare IBR</b>	<b>Seite 13</b>
<b>Musik für Alumni</b>	<b>Seite 14</b>
<b>Veranstaltungskalender</b>	<b>Seite 15</b>



Thema

# Vorstandsarbeit

**Freiwilligenarbeit ist anspruchsvoll. Von den Herausforderungen der Vorstandsarbeit in der Alumni Hochschule Luzern.**

Text Susanne Furrer und Selina Villiger  
Bilder Susanne Furrer, José Luis Báez,  
Michael Marchant

**Freiwilligenarbeit macht auch Spass.**

## Der Aufbau gleicht einer Firmen-gründung

Denn unser Verein konstituiert sich nach der Fusion von vergangenem Jahr neu und es müssen vollkommen neue Strukturen aufgebaut werden. Eigentlich unterscheidet sich dieser Aufbau nicht wesentlich von der Neugründung einer Firma: Wir entscheiden über das Produkt bzw. das Angebot, legen Preise fest, ziehen die gesamte Kommunikation neu auf, rekrutieren Personal in Form von helfenden Händen seitens der Hochschule und der Alumni, bauen einen funktionierenden Bürobetrieb auf, schliessen Verträge, knüpfen Kontakte, machen uns bekannt und so weiter.

Für unsere Vorstandsmitglieder und die Leitungspersonen in den Departementsgruppen bedeutet dies viel persönlicher Einsatz. Das ist anstrengend und oft schwer mit dem eigenen beruflichen Engagement in Einklang zu bringen. Die meist langen Sitzungen finden in der Regel nach oder vor der regulären Arbeitszeit oder während der Mittagspause statt, und auch vor Wochenenden wird kein Halt gemacht. Dazwischen wird per E-Mail und Telefon viel besprochen, entschieden oder via Blog diskutiert.

**Vorstandsarbeit ist eintönig und bringt nichts ein. Wer sich heute im Vorstand eines Vereins engagiert, ist ein altmodischer Idealist.**

Denkt ihr so? Dann werdet ihr überrascht sein; denn in der Alumni Hochschule Luzern ist momentan viel in Bewegung. Die Vorstandsmitglieder stehen vor einer anspruchsvollen Aufgabe, bei der man am Ende auch viel lernen kann. Sei es beruflich oder persönlich. Die aktive Mitarbeit in unserem Verein zahlt sich also, wenn nicht monetär so doch ideell, aus.

## Der Vorstand entscheidet über das Image des Vereins

Und diskutiert werden muss, denn jeder neue Schritt bildet eine Facette der Persönlichkeit des Vereins. Das Vorstandsteam in der Gründungsphase der Alumni gibt dem Kind sozusagen sein Gesicht: Wollen wir niederschwellig und persönlich auftreten, oder ist unsere Alumni eher ein Hochglanzprodukt? Und wie bekommen wir die Bedürfnisse aller Departementsgruppen unter einen Hut? Die Auseinandersetzung untereinander und mit dem Verein ist intensiv, spannend und herausfordernd. Da kann es schon mal vorkommen, dass sich die Entscheidung über das Layout der Beach-Flagg über mehrere Tage hinzieht.

## Ideeller Lohn der Arbeit

Und was ist nun der Lohn der Vorstandsarbeit? Es gilt, viele Herausforderungen, auch unvorhergesehene, zu meistern. Sobald aber das «Kind Alumni» erste Gesichtszüge erkennen lässt, fühlt man sich belohnt. Es ist schön zu sehen, dass die eigenen Ideen in diesem grossen und attraktiven Gefäss untergebracht werden können. Zudem trifft man interessante Persönlichkeiten und knüpft, auch für die eigene Zukunft, wertvolle Kontakte. Und manchmal macht es auch einfach nur Spass.

## Dank an die Helferinnen und Helfer

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an alle Beteiligten im Vorstand und der Departements- und Themengruppen. Sie opfern für den Verein einen Teil ihrer Freizeit, was neben Beruf und Familie nicht immer einfach ist.



Departementsgruppe Technik & Architektur in Aktion an der Ausstellung der Diplomarbeiten.



Retraite vom 20. Juli 2013.



Vorstandsarbeit ist Beziehungsarbeit.

---

### Mitglieder Vorstand, Departements- und Themengruppen:

---

*Konrad Amstutz, Eric Balsiger, Vito Calisti, Roger Diehl, Esther Feder-  
spiel, Thomas Fosco, Guido Furrer, Sara Gilli, Nicole Grab, Bettina  
Hübscher, Jens Meissner, Michelle Kuliszkiwicz, Markus Loser,  
Marco Menna, Eva-Maria Neidhart, Brigitte Rychen, Stefan Schuler,  
Dominik Schürmann, Silvan Seeholzer, Patrick Senn, Antje Stagneth,  
Markus Thalmann, Urs Truttmann, Selina Villiger, Sibylle Würsch,  
Gaudenz Zemp, Markus Zemp, Fabian Zurfluh.*

## Rücktritte als Vorstandsmitglieder



Nach mehreren Jahren aktiver Arbeit für die Alumni des Departements Design & Kunst geht **Simon Santschi** neue Wege.

Simon Santschi war massgebend an der Fusion der einzelnen

Alumni-Vereinigungen der Hochschule Luzern im Oktober 2012 beteiligt. Als Präsident des Fördervereins Design & Kunst oblag ihm die Aufgabe, die Bedürfnisse seiner Mitglieder zu vertreten und in Zusammenarbeit mit den übrigen Beteiligten ein neues Gefäss zu schaffen, das allen gerecht wird. Nach der gelungenen Fusion nahm er Einsitz in den Vorstand und formte als alleiniges Mitglied des Departementsgruppenvorstands Design & Kunst diesen Bereich.

Die Alumni war nur eine seiner zahlreichen Tätigkeiten für die Hochschule Luzern. Neben seiner Hauptfunktion als Leiter der Weiterbildung Design & Kunst war er unter anderem auch mit Aufgaben des Careers Service, des Creative Living Lab, des IS Gebäude am System betraut und verantwortete den Ausstellungsbetrieb der Werkschau in den Luzerner Messehallen.

Simon wird ab 2014 die Stelle als Rektor der Schule für Gestaltung in Aarau annehmen. Wir gratulieren ihm zu dieser ehrenvollen Aufgabe und danken ihm für seinen grossen Einsatz für die Alumni Hochschule Luzern.



**Markus Odermatt**, Co-Präsident Alumni Hochschule Luzern, gab wie bereits kommuniziert vor der Vereinsversammlung seinen sofortigen Rücktritt als Vorstandsmitglied und als Leiter der Departementsgruppe

Technik & Architektur bekannt. Sein berufliches Engagement ist mit immer mehr kurzfristigen Reisen ins Ausland verbunden. Diese Reisetätigkeit machte es Markus Odermatt immer schwieriger, sein anspruchsvolles Amt als Co-Präsident wahrzunehmen.

Markus Odermatt war schon in den neunziger Jahren im Vorstand von Archimedes Zentralschweiz, dem Ehemaligenverein des Abendtechnikums (Vorgängerverein A-FHZ), aktiv. Mehrere Jahre war er aktives Vorstandsmitglied von FH SCHWEIZ, bevor er in den Vorstand der A-FHZ, Absolventen Fachhochschule Zentralschweiz – Technik & Architektur, gewählt wurde. In diesen Jahren hat Markus Odermatt das Vereinsleben mitgestaltet und sich mit Herzblut für die Belange der Ehemaligenvereine engagiert. Der Vorstand der Alumni Hochschule Luzern bedauert seinen Rücktritt sehr und dankt ihm für seine Arbeit.

**Markus Odermatt und Simon Santschi werden beide an der ausserordentlichen Vereinsversammlung vom Montag, 16. September 2013, im KKL Luzern gebührend verabschiedet.**

## Neues Vorstandsmitglied



Als Nachfolge von Markus Odermatt wird **Konrad Amstutz** zum Vorstand hinzustossen. Er hat bereits im Juni an Sitzungen teilgenommen und sich mit Elan in die aktuellen Themen eingebracht.

Nach seiner Lehre als Bauschreiner schloss Konrad Amstutz im Jahr 2007 sein Studium als Bauingenieur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur ab.

Von 2010 bis 2012 war er aktiv im Vorstand der A-FHZ tätig. Er ist dadurch bestens mit der Arbeit im Vorstand des Vereins vertraut.

Konrad Amstutz wird an der ausserordentlichen Vereinsversammlung an der Homecoming Night zur Wahl vorgeschlagen. Gemeinsam mit Fabian Zurfluh wird er – sofern er gewählt wird – im Co-Präsidium den Vorsitz im Vorstand übernehmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

## Ein Förderpreis für mehr Levels

Patricia Keller hat Ende Juni nicht nur ihr Bachelor of Arts-Diplom im Studiengang Visuelle Kommunikation erhalten, sondern wurde auch noch mit dem Förderpreis Design & Kunst / Alumni Hochschule Luzern 2013 ausgezeichnet. Die Absolventin bekam den Förderpreis für ihre Abschlussarbeit «little something», einem charmanten Rätselspiel um die Hauptfigur Manfred, der sein besonderes Etwas, das ihn glücklich machte, verloren hat. Nun muss der Spieler oder die Spielerin Manfred helfen, sein besonderes Etwas wieder zu finden.

Was wie ein origineller Einfall tönt und auch ist, war monatelange Knochenarbeit. Von März bis Juni war Patricia Keller mit «little something» beschäftigt. Denn sie wollte das Spiel nicht nur entwerfen oder lediglich einige Bilder präsentieren, sie wollte «das Spiel von A bis Z realisieren», wie sie erklärt. Das hat sie auch geschafft. Vier Levels können zurzeit gespielt werden.



Simon Santschi und Patricia Keller bei der Übergabe des Förderpreises.

Als Absolventin des BA Illustration fiction – einer Studienrichtung, die nur an der Hochschule Luzern – Design & Kunst studiert werden kann – konnte Patricia Keller auf verschiedene analoge wie digitale Techniken zurückgreifen, diese miteinander verbinden und in ihren eigenen Worten «eine Art Collage entstehen lassen». Konkret bedeutet dies, dass sie mit Papier und Pinsel begonnen hat, die so entstandenen Strukturen (etwa das Wasser, der Boden usw.) eingescannt und danach digital weitere Elemente hinzugefügt hat. Auch die Hauptfigur Manfred ist digital entstanden. Schliesslich musste das Ganze noch animiert werden, damit das Spiel auch als solches funktioniert.

Und die Geschichte? «Am Anfang war das eine Riesengeschichte!» lacht Patricia Keller. Doch sie habe gemerkt, dass die Hauptfigur eine einfache Geschichte brauche. «Die Figur ist lethargisch, die Spielenden müssen sie durch die Geschichte und die verschiedenen Levels treiben», meint die diesjährige Trägerin des Förderpreises. Patricia Keller hingegen ist alles andere als lethargisch: Das Preisgeld will sie in weitere Levels von «little something» investieren. Vielleicht gibt es am Schluss doch noch eine Riesengeschichte.

«little something» kann auf der Website von Patricia Keller gespielt werden.  
[www.pattriz.ch](http://www.pattriz.ch)

## Hydraulische Lösungen - alles aus einer Hand

Planen - entwickeln - produzieren



Als innovatives Schweizer Traditionsunternehmen sind wir spezialisiert auf hydraulische Steuerungs- und Antriebstechnik. Ob grosse komplexe Herausforderungen oder Einzelkomponenten:

**Jeder Auftrag ist für uns der Wichtigste !**

Bei Fragen, Anliegen oder Projekten freut es uns, für Sie da zu sein.

Oelhydraulik Hagenbuch AG, Rischring 1, CH-6030 Ebikon  
Tel. +41 (0)41 444 12 00, Fax +41 (0)41 444 12 01  
[oh@hagenbuch.ch](mailto:oh@hagenbuch.ch), [www.hagenbuch.ch](http://www.hagenbuch.ch), [www.hydraulikshop.ch](http://www.hydraulikshop.ch)

**OHE**  
Oelhydraulik Hagenbuch AG

Rückblick

# Verkehrshaus der Schweiz – eine Führung hinter die Kulissen

Vom Direktor Martin Bütikofer persönlich wurden wir durchs Verkehrshaus geführt und erfuhren auf unserem Rundgang spannende und faszinierende Geschichten zu einzelnen Ausstellungsstücken.

Die tonnenschweren Lokomotiven standen danach in einem anderen Licht und wurden nicht mehr «nur» als Stahlkolosse wahrgenommen, sondern als individuelle Exponate der eindrucklichen schweizerischen Eisenbahngeschichte. Nach der Eisenbahnhalle ging es weiter zu den Automobilen mit einer Vielzahl verschiedener Fahrzeuge aus allen Epochen.

Mein persönliches Highlight war der anschliessende Besuch des Mesoscaph PX-8 «Auguste Piccard», dem Schweizer U-Boot, welches anlässlich der Expo 64 im Genfersee über 33'000 Passagiere beförderte. Die «Auguste Piccard» vereint eine Reihe von Superlativen in sich: Es ist das erste und grösste touristische U-Boot der Welt, das U-Boot mit den höchsten Passagierzahlen und das nichtmilitärische U-Boot mit den meisten Tauchstunden. Bis ins Jahr 2014 soll das stark vom Rost gezeichnete U-Boot aufwendig restauriert werden.

Bevor wir den Apéro in der Eisenbahnhalle zwischen den Lokomotiven einnahmen und Zeit für persönliche Gespräche hatten, besuchten wir die Halle der Fliegerei. Eindrucksvoll präsentiert sich dort ein Querschnitt einer Airbus A340-330 sowie die gesamte Flugzeugmodellpalette der schweizerischen Luftfahrtgeschichte.

Thomas Fosco



Code führt auf weitere Bilder

SWISSair

# Eröffnungsveranstaltung Themengruppe Risk Management

**Die neu gegründete Themengruppe Risk Management startete mit der Besichtigung des Reusswehr Luzern und stieg sodann dem KKL aufs Dach.**

Am 3. Juli 2013 führte die Themengruppe Risk Management ihre erste Veranstaltung durch. Gestartet wurde am Mühlenplatz in Luzern. Dr. Albin Schmidhauser, Abteilungsleiter Verkehr und Infrastrukturen des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements des Kantons Luzern und verantwortlich für den Umgang mit Naturgefahren, erklärte die Funktionsweise des Reusswehrs, die Herausforderungen der Sanierung in den Jahren 2008 bis 2011 sowie die Risiken der Seeregulierung und der Sanierung.

Nach diesen interessanten Einblicken begaben sich die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das KKL-Dach. Dr. Werner Wohlwend, CFO des KKL Luzern, erläuterte die Dachsanierung und die Problematik zwischen Bauarbeiten und Aufrechterhalten des Betriebes, wie beispielsweise das Durchführen von Konzerten und weiteren Veranstaltungen.

Nach einem herrlichen Ausblick auf die Stadt Luzern aus den Sanierungstürmen, welche vor dem KKL Luzern stehen, ging es weiter zur Sonnenuntergangsfahrt über den Vierwaldstättersee auf dem Dampfschiff. Nach einer gemütlichen Rundfahrt mit einem köstlichen Drei-Gang-Menü begab sich der eine oder andere noch für einen Schlummerbecher in eine nahegelegene Bar. Eine gelungene und für einen Auftakt zur Themengruppe angemessene Veranstaltung mit vielen interessanten Details, aufschlussreichen Gesprächen und natürlich einer gehörigen Portion Wiedersehen. *Patrik Senn*

---

## Themengruppe Risk Management

---

*Mitglied werden können alle Absolventen der Hochschule Luzern mit einem ausgewiesenen Interesse am Thema Risk Management. Die Themengruppe sucht bewusst den Austausch zwischen Personen, welche im Risk Management-Bereich arbeiten und mit Personen, welche sich unabhängig ihres beruflichen Umfeldes für das Thema interessieren.*

*Die Gruppe Risk Management bietet als Plattform für die Themen Risiko, Prävention und Sicherheit den idealen Ort, sich mit Menschen auszutauschen und zu vernetzen, die sich in diesem Berufsfeld bewegen oder am wichtigen Thema Risiko und Risikomanagement aus der Sicht von Mensch, Natur, Technik und Organisation interessiert sind.*

*Zwei- bis dreimal jährlich bietet die Themengruppe spannende Anlässe an interessanten Orten an, welche sich rund um das Thema Risiko bewegen. Die Anlässe sind am Puls der Zeit und finden dementsprechend auch dort statt, wo es pulsiert. Beispielsweise bei der Neat – da interessiert uns, was für Risiken beim Bau der Neat zu beachten sind. Oder im KKL: Wie gewährleistet das KKL die Sicherheit bei Grossanlässen? Oder bist du daran interessiert, den Betrieb eines Krankenhauses nicht nur als Patient kennenzulernen? Themenabende mit zwei Präsentatoren der Praxis und/oder Forschung laden zum Austausch ein: Was hat «Work-Life-Balance» mit Risk Management zu tun? oder welche Erkenntnisse lassen sich aus einer Ereignisanalyse gewinnen?*

*Die nächste Gelegenheit für Risikomanagement-Interessierte ist die Teilnahme am Lunch-Event «Risiken managen und Chancen nutzen: Ganzheitliches Risikomanagement zur Sicherung von Innovationen» der Hochschule Luzern – Wirtschaft vom 30. Oktober 2013. Informationen findest du auf der Webseite [www.hslu.ch/ibr-lunchevent](http://www.hslu.ch/ibr-lunchevent).*



**Start der Veranstaltung  
am Reusswehr.**



**Besichtigung des KKL-Daches.**



**Abendessen auf dem  
Vierwaldstättersee.**

## Ein Gewinn für die Wirtschaft

### Genilem Zentralschweiz macht Jungunternehmen stark.

Genilem, eine Förderorganisation für Start-Ups, coacht und begleitet Jungunternehmen aus der Überzeugung heraus, dass ohne diese Förderung das Wirtschaftswachstum stark gebremst wird, beziehungsweise grosses Potenzial für den Wirtschaftsplatz Schweiz verloren geht. Start-Up-Förderung braucht es, da mehr als die Hälfte der Schweizer Neugründungen höchstens 5-jährig werden. 30% schaffen es nicht über die ersten drei Jahre ihrer Unternehmenstätigkeit heraus.

Genilem hilft, indem sie dem Jungunternehmen während drei Jahren einen erfahrenen Coach aus der Wirtschaft zur Seite stellt. Durch diese Unterstützung gelingt es, dass 90% der begleiteten Unternehmen auch nach drei Jahren noch erfolgreich am Markt bestehen. Jungunternehmerförderung ist ein Thema, dem sich auch Alumni Hochschule Luzern widmet.

### Voraussetzungen für ein Coaching

Jedes Jungunternehmen, das vom kostenlosen Coaching profitieren will, muss folgendes erfüllen:

- Vorhandener Businessplan,
- ein innovatives Produkt oder Dienstleistung, das sich von anderen unterscheidet und abhebt, oder noch nicht auf dem Markt existiert,
- die Projektidee sollte nicht älter als drei Jahre sein,
- Firmensitz in der Schweiz.

Sind diese Voraussetzungen gegeben, muss die Unternehmerin/der Unternehmer ein Selektionsko-

mittee aus Unternehmern innerhalb von 15 Minuten von der Geschäftsidee überzeugen.

Das Coaching deckt alle Bereiche der Unternehmensentwicklung und -führung ab wie Marketing, Finanzierung, Recht, Steuern, usw. Der Coach begleitet das Unternehmen mit monatlichen Besprechungen. Dem Jungunternehmen wird auf diese Weise ein Sparringspartner zur Seite gestellt, welcher dem Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite steht und es dabei unterstützt, Herausforderungen zu meistern und sich für den Markt zu stärken. Das Jungunternehmen wird verpflichtet, regelmässig über Geschäftsgang, Akquisitionen und Fortschritte zu rapportieren.

### Nachhaltige Begleitung

Das Coaching besteht aus einer langfristigen, nachhaltigen Begleitung über drei Jahre. Als einzige Förderorganisation der Schweiz bietet Genilem diese Begleitung für das Jungunternehmen kostenlos an. Das Coaching wird immer durch einen erfahrenen Unternehmer, welcher jahrelang an der Spitze eines Unternehmens gestanden hat, wahrgenommen. Durch diese neutrale Aussensicht und Begleitung gewinnt ein Jungunternehmen an Know-how und Stärke. Ein Gewinn für die Wirtschaft.

### Interessiert?

Jungunternehmer und Sponsoren, welche Genilem aus Überzeugung unterstützen möchten, sind bei Genilem herzlich willkommen.

Kontakt:

info@genilem-zentralschweiz.ch /  
www.genilem-zentralschweiz.ch.  
Stefan Schuler, Vorstandsmitglied

## Intelligenter Briefkasten

Wie entstehen Netzwerke? Durch welche Kanäle gelangen Informationen an neue «menschliche Knotenpunkte»? Wer wird wie motiviert, sich an einem Crowd-Innovation-Projekt zu beteiligen und welchen Einfluss haben die sogenannten Opinion Leader? Wie erfolgsentscheidend ist Crowd Innovation überhaupt für eine Firma? Kann ein Unternehmen die Diffusion und Entwicklung von einem innovativen Produkt gezielt steuern oder besteht die Gefahr, dass es sich verzettelt?

Solche Fragen sind noch wenig untersucht. Auf die Suche nach Antworten machen sich Forscher/innen der Hochschule Luzern zusammen mit einem Wirtschaftspartner: Der Surseer Organisationsentwickler Base-Net Informatik AG lanciert ab 1. August 2013 die Testversion einer digitalen Plattform, deren Herzstück ein intelligenter Briefkasten ist. Dieser entlastet Privatpersonen bei der Organisation ihrer Post und bei der Korrespondenz mit Unternehmen: Eine eingehende Rechnung der Krankenkasse kann direkt zur Zahlung angewiesen werden, ein Rückforderungsbeleg eines Arztes wird ohne weiteren Aufwand digital an die Krankenkasse weitergeleitet.

Für die Pilotversion werden insgesamt 500 Test-Userinnen und -User gesucht. Die Hochschule Luzern beobachtet im interdisziplinären Crealab-Projekt während rund zehn Monaten, wie diese Community sich bildet und verhält, und wie die Rückmeldungen der Teilnehmenden ausfallen und berücksichtigt werden, um den neuen Service kundengerecht zu gestalten.

Test-Userinnen und -User können sich noch bis 1. Oktober 2013 anmelden: [www.hslu.ch/peax](http://www.hslu.ch/peax) und [www.peax.ch](http://www.peax.ch).  
Sarah Nigg

# MSc Soziale Arbeit: Studieren in einer Kooperation

**Kürzlich hörte ich auf einer Zugfahrt zufällig dem Gespräch von zwei Sozialarbeiterinnen zu. Ein Satz blieb mir in den Ohren hängen: «Ich war so froh, als ich das Bachelor-Papier in der Tasche hatte. Nie mehr will ich in die Schule zurück!» Ist da etwas schief gelaufen?**

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter können sich glücklich schätzen. Nach dem Bachelordiplom – so die Statistik – bietet ihnen der Arbeitsmarkt eine grosse Auswahl an interessanten Stellenangeboten und ihr durchschnittlicher Anfangslohn ist vergleichsweise hoch. Lässt man mit solchen Aussichten die «Schule» zu leicht hinter sich?

Seit der Bologna-Reform gibt es auch in der Schweiz die Möglichkeit, nach dem Bachelor den Master zu machen – wie in allen Disziplinen. Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet in Kooperation mit der BFH, der FHO und der ZHAW den Studiengang «Master of Science in Sozialer Arbeit» an. Das modularisierte Angebot ermöglicht es, die Studiengeschwindigkeit weitgehend selbst zu bestimmen und – wenn man will – vier Hochschulen kennenzulernen. Der «Föifer und s'Weggli»: Bereits im Beruf stehen und trotzdem weiterstudieren.

Das Angebot der FH ist heute gross und facettenreich, weil die Nachfrage vorhanden ist. Da mag man sich fragen, wozu auch noch ein konsekutiver Masterstudiengang? Die Antwort lautet: Fachleute der Sozialen Arbeit sind in ihrem Berufsleben mit wachsenden Herausforderungen konfrontiert: – zunehmende Komplexität und Fragilität von gesellschaftlichen Strukturen,

- steigender Bedarf an sozialen Dienstleistungen,
- wachsende Durchlässigkeit zwischen der Wissenschaft und anderen gesellschaftlichen Teilsystemen,
- rasche Zunahme des Spezialwissens in allen Disziplinen,
- kurze Halbwertszeit von Wissen,
- neue Formen der Wissensproduktion und neue Kooperationsformen: Master-Absolventinnen und -Absolventen gestalten die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit mit.

Es gibt in allen Handlungsfeldern einen hohen Bedarf an neuen, flexiblen Modellen, Konzepten und Problemlösestrategien. Gefragt sind ergebnisverantwortliche, eigenständige Akteurinnen und Akteure an der Schnittstelle verschiedener Systeme (Praxis, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft u.a.). Sie müssen in der Lage sein, komplexe Probleme zu identifizieren und ihren Beitrag zur Lösung zu leisten. Sie brauchen die Kompetenz, Wissen ad hoc zu entwickeln, Wissens Elemente zu verbinden, eine experimentelle Haltung und die Fähigkeit zur interdisziplinären Kooperation.

Darum: Es lohnt sich, «nochmals die Schulbank zu drücken». Egal, ob man sich entscheidet, den Master gleich an den Bachelor anzuschliessen, oder ob man – motiviert und engagiert in der Berufspraxis stehend – den «Föifer und s'Weggli» will. «Die Schulmüden bestraft das Leben». Das hätte ich meinen Sitznachbarinnen beim Aussteigen gern gesagt.  
[www.masterinsozialerarbeit.ch](http://www.masterinsozialerarbeit.ch)

Prof. Wiebke Twisselmann, lic.phil.  
Leiterin Kooperation und Studiengang MSc SA, BE-LU-SG-ZH

# PhD an Fachhochschulen

**Am 21. Juni 2013 informierte die FH SCHWEIZ über die Implementierung eines Doktorats für Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen. Was bedeutet es, dass ein Doktorat in unserem Ausbildungsweg nicht vorgesehen ist?**

Über die Gründe und ein mögliches Profil der Ausbildung berichtete die FH SCHWEIZ bereits im INLINE vom Mai dieses Jahres (siehe Ausgabe Mai 2013, Nr. 40, Seite 10 und 11). An der Informationsveranstaltung im Juni kamen Experten aus dem Bildungsbereich und Personen aus der Praxis zu Wort. Zudem schilderten zwei Studierende ihre Erfahrung, die sie beim Versuch, ein Doktorat in Angriff zu nehmen, gemacht haben.

Folgende Aussagen fassen das Thema grob zusammen:

- *Bedarf ist vorhanden. FH-Studierende interessieren sich für das Doktorat.*
- *Kollaborationen zwischen Universitäten und Fachhochschulen sind zwar möglich, aber schwierig. Der Zulassungsprozess für FH-Studierende ist zermürbend.*
- *Die FH-Ausbildung ist gegenüber einer universitären Ausbildung gleichwertig. Viele qualifizierte Arbeitsstellen stehen FH-Absolventinnen und -absolventen trotzdem nicht zur Verfügung.*
- *Die Fachhochschulen brauchen qualifizierte Mitarbeitende in der Forschung und der Lehre, die das duale System weiter aufrechterhalten.*
- *Das Bologna-System sieht ein dreistufiges Ausbildungssystem für Hochschulen mit Profil vor.*
- *Ein FH-Doktoratsprogramm wäre ein Duales: Integration von Wissenschaft und Praxis.*
- *Ein FH-Doktorat imitierte kein universitäres Doktorat: «Neu gestalten statt nachahmen».*

**Deine Meinung zu diesem Thema interessiert uns. Schreibe uns an [info@alumnihsu.ch](mailto:info@alumnihsu.ch).**

# MSc International Financial Management

**Im Herbstsemester 2013 startet erfolgreich der neueste konsekutive Master of Science in International Management. Die erste Durchführung ist bereits ausgebucht.**

Rund 50 Studierende mit über 20 Nationalitäten aus allen 5 Kontinenten – von Korea über Rumänien, Iran, Brasilien, Pakistan und China bis hin zu Simbabwe und Ghana, um nur einige zu nennen – werden ihr Studium in Zug aufnehmen, wo der ausschliesslich auf Englisch angebotene Studiengang durchgeführt wird. Inhaltlich werden alle Themengebiete, die für eine Arbeit in einer Finanzabteilung in einem international ausgerichteten Unternehmen relevant sind, abgedeckt.

Diese reichen von Controlling über Rechnungslegung, Risikomanagement und Interner Revision, Internationalen Steuern und Recht bis hin zu Unternehmensfinanzierung, wobei der Fokus bewusst nicht auf der Finanzdienstleistungsbranche liegt. Der MSc in International Financial Management ist damit keine Konkurrenz zum bestehenden MSc in Banking + Finance, sondern weitet die Branchenabdeckung der angebotenen Master auf Industrie, Handel und nicht-Finanz-Dienstleistungen aus. Der Inhalt ist dabei nicht auf eine bestimmte Unternehmensgrösse zugeschnitten, sondern stellt die internationale Orientierung in den Vordergrund. Damit werden exportorientierte KMU ebenso angesprochen wie globale Konzerne.

Ein hochmotiviertes und vom Pioniergeist erfasstes Dozententeam freut sich bereits darauf, im September diesen herausfordernden Studiengang mit den Studierenden zu starten. Der bereits jetzt stattfindende Austausch in der eigens gegründeten Facebook-Gruppe verspricht viel für einen heissen und spannenden Herbst.

**Prof. Dr. Michael Blankenagel**  
Studiengangleiter MSc in International Financial Management

QR führt auf Details zur Weiterbildung MSc International Financial



In Führung gehen!

**Jetzt anmelden!**

Master of Advanced Studies MAS

# MBA Luzern

Eignen Sie sich mit dem MBA Luzern das nötige Grundlagenwissen und die erforderliche Handlungskompetenz für die Übernahme anspruchsvoller betriebswirtschaftlicher Aufgaben und Führungspositionen an.

Studienbeginn jeweils im März und August.

Besuchen Sie unsere Info-Veranstaltungen. Die Daten finden Sie auf unserer Website.

[www.hslu.ch/mba](http://www.hslu.ch/mba)

## Managementseminare IBR

**Das IBR bietet in seinen Seminarwochen ein Angebot mit ausgewählten Themen.**

Seit zwei Jahren führt das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern Management-Seminarwochen durch. Aufgrund der Vielfalt der Themen und der hohen Qualität der Seminarleitenden findet man in dieser Woche ein interessantes Angebot an aktuellem Managementwissen.

### Zielgerichtet und praxisbezogen

Die Inhalte der Seminare sind aktuell und fundiert. Die Seminarleitenden sind erfahrene Referenten aus Wissenschaft und Praxis und legen grossen Wert auf die Vermittlung einer fundierten Basis aus aktuellen Forschungs- und Wissenskenntnissen.

### Kompakt und effizient

Mit der Kompaktwoche «Management-Seminare» vom 4. bis 8. November 2013 bietet das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Management- und Führungsthemen an:

- Managing Professionals
- Lebensbalance im 21. Jahrhundert: «Rennen Sie noch oder leben Sie schon?» Business-Gedanken für eine neue Generation
- Formen und Methoden der Teamentwicklung
- Positive Leadership
- Mediatives Führen bei Konflikten
- Simplicity-Strategien
- Grundlagen des Projektmanagements
- Umgang mit Emotionen
- Command & Leadership
- Swatch Event
- High Touch Kongress

Alumni-Mitglieder erhalten auf die Seminarkosten übrigens einen Rabatt von 20%.

### Zielgruppe und Inhalte

Die Seminare richten sich an Interessenten und Interessentinnen aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Verwaltung. Sie bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zeitlich kompakt ein fundiertes Wissen anzueignen und sich in den neusten Denksätzen und Methoden fit zu halten.

Mehr Informationen unter:  
[www.hslu.ch/management-seminare](http://www.hslu.ch/management-seminare)



## Business Value durch IT

**Neue attraktive Weiterbildungsangebote am IWI – mit Spezialangebot für Alumni.**

Noch wird die IT oft als Kostenfaktor gesehen – etwas, was man am besten vollständig in die Cloud auslagert. Doch gerade die innovativsten Unternehmen aller Branchen verstehen es, das Potential der IT für Innovation und Kreativität auszuschöpfen.

Das Institut für Wirtschaftsinformatik IWI bietet deshalb neue Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte aus Business und IT an, die den Geschäftsnutzen der IT konsequent in den Mittelpunkt stellen.

### CAS IT-Driven Business Innovation:

Für Innovative aus Business und IT, die die IT als Innovationsmotor für ihr Geschäft nutzen möchten.  
[www.hslu.ch/casibi](http://www.hslu.ch/casibi)

### CAS Business App Design:

Für Kreative aus Marketing, Produktmanagement, IT usw., die mit App-Entwicklung konfrontiert sind und dabei sowohl Design wie Geschäftsintegration berücksichtigen möchten.  
[www.hslu.ch/casbad](http://www.hslu.ch/casbad)

### CAS Advanced Business Analytics:

Für Analytiker/innen, die vertiefte Kenntnisse der Business Intelligence (BI) erwerben möchten.  
[www.hslu.ch/casaba](http://www.hslu.ch/casaba)

Alle folgenden MAS sind modular aufgebaut und damit individuell gestaltbar.

### MAS Business Intelligence:

Du erwirbst Expertenwissen, um aus der Datenflut unmittelbar anwendbares Wissen zu generieren, das deinem Unternehmen einen Vorsprung verschafft. Geschäftliche und technische Aspekte werden gleichermaßen berücksichtigt.  
[www.hslu.ch/masbi](http://www.hslu.ch/masbi)

### MAS Business Process

#### Management:

Du erhältst die Fähigkeit, Geschäftsprozesse effektiv zu gestalten, um agil auf sich wandelnde Geschäftsbedingungen reagieren zu können. Der Fokus liegt konsequent auf der Business-Optik.  
[www.hslu.ch/masbpm](http://www.hslu.ch/masbpm)

#### MAS Strategic IT Management:

Du erlangst umfangreiche Kenntnisse, wie dein Unternehmen dank IT seine Effektivität, Innovationskraft und Wertschöpfung steigern kann. Dabei steht die Ausrichtung der IT auf Geschäftsstrategie und Geschäftsfelder im Mittelpunkt.  
[www.hslu.ch/masstim](http://www.hslu.ch/masstim)

**Bei einer Anmeldung vor Kursbeginn im Herbst 2013 erhalten Alumnae und Alumni auf alle neuen CAS und MAS 10% Rabatt!**  
[www.hslu.ch/iwi](http://www.hslu.ch/iwi)

# Musik für Alumni

---

**Donnerstag, 12. September 2013, 18.00 Uhr**

Inseli beim KKL Luzern

Buvette 4 – Im Rahmen des Lucerne Festivals 2013

Studierende der Saxofonklassen Sascha Armbruster und Beat Hofstetter

---

**Freitag, 13. September 2013, 17.00 Uhr – Stadttheater Sursee**

**Sonntag, 15. September 2013, 17.00 Uhr – Casino Theater Burgdorf**

**Samstag, 22. September 2013, 19.00 Uhr – Luzerner Theater**

StageLab – il pasticcio

---

**Samstag, 14. September 2013, 11.00 Uhr**

Kultur- und Kongresszentrum KKL, Luzerner Saal

Portraitkonzert im Rahmen des Lucerne Festivals 2013

Studierende Hochschule Luzern,

Einstudierung Michael Wendeberg

---

**Sonntag, 15. September 2013, 17.00 Uhr**

Klosterkirche St. Urban

Bettagskonzert des Lucerne Chamber Orchestra,

Leitung Sebastian Hamann

---

**Donnerstag, 26. September 2013, 19.00 Uhr**

Dreilinden Luzern

Master-Abschlusskonzert Klassik

Kazune Sembe, Klavier, Klasse Hiroko Sakagami

---

**Montag, 21. Oktober 2013, 19.30 Uhr**

Kultur- und Kongresszentrum KKL, Konzertsaal

Sinfoniekonzert der Jungen Philharmonie Zentralschweiz,

Leitung Heinz Holliger

Technik & Architektur

### Fotografie und Reise durch Alaska

**Donnerstag, 12. September 2013**

Interaktiver Vortrag zum Thema Fotografie und Reisebericht über Alaska

Soziale Arbeit

### First Thursday

**Donnerstag, 3. Oktober 2013**

«Soziale Arbeit als Früherkennung für Reformbedarf in der Sozialen Sicherheit?»

Technik & Architektur

### Besichtigung der Emmi AG

**Mittwoch, 23. Oktober 2013**

Einblick in die Produktionsabläufe des dynamischen Milch- und Frischproduktegeschäfts

Technik & Architektur

### Einweihung Enterprise Lab

**Mittwoch, 30. Oktober 2013**

Einweihung nach dem Umbau des Informatik-Labors für die Lehre und Forschung

Technik & Architektur

### Migros Verteilzentrum Suhr AG

**Dienstag, 5. November 2013**

Besichtigung einer der grössten und modernsten Logistikanlagen Europas

Soziale Arbeit

### First Thursday

**Donnerstag, 7. November 2013**

«Die Bedeutung der Sozialversicherungen in der Sozialberatung»

Wirtschaft

### Führung durch das Rathaus mit Referat von Stefan Roth

**Dienstag 19. November 2013**

Führung durch die Geschichte des Rathauses und Referat zu einem Wirtschaftsthema

Soziale Arbeit

### First Thursday

**Donnerstag, 5. Dezember 2013**

«Braucht es Soziale Arbeit in der Umsetzung der Sozialen Sicherheit?»

**Einen Überblick über die aktuellen Veranstaltungen findest du auf [www.alumnihslu.ch/veranstaltungen](http://www.alumnihslu.ch/veranstaltungen)**



**ALUMNI HOCHSCHULE LUZERN**

Verein der Absolventinnen und Absolventen der FH Zentralschweiz

**Alumni Homecoming Night**

Montag, 16. September 2013, 15.00 – 21.30 Uhr  
im Kultur- und Kongresszentrum KKL  
[www.alumnihslu.ch/homecoming](http://www.alumnihslu.ch/homecoming)

### Hochschulsport

Alumni-Mitglieder können für CHF 250.– pro Jahr das gesamte Programm des Hochschulsports nutzen. [www.hscl.ch](http://www.hscl.ch)

### Careers Service

Vergünstigte Angebote für Alumni. [www.hslu.ch/careers](http://www.hslu.ch/careers)

### Management-Seminare

20% Rabatt auf alle Kurse des Weiterbildungsprogrammes.

### Sprachenzentrum

Die Angebote des Sprachenzentrums der Hochschule Luzern stehen den Mitgliedern ab sofort zu vergünstigten Preisen zur Verfügung. [www.hslu.ch/sprachenzentrum](http://www.hslu.ch/sprachenzentrum)

Soziale Arbeit

### «Last Minute»-Angebote

Vergünstigte Preise für freie Plätze in Weiterbildungsprogrammen der Sozialen Arbeit.

### Mentoring für den Berufseinstieg

Ein kostenloses Angebot für Bachelor-/Master-/MAS-Absolventinnen und -Absolventen.



**NOSERENGINEERING**  
WE KNOW HOW

## Wir steigern die Qualität Ihrer Produkte

### Testmanagement und Testengineering

Unsere professionellen Testmanager sind Ansprechpartner für Projektleitung und Management. Speziell in kritischen und hektischen Phasen behalten sie den Überblick und liefern mit ihren faktenbasierten Kennzahlen wichtige Führungsinformationen.

Je nach Bedarf werden die Testabläufe automatisiert und laufend den Bedürfnissen angepasst. Das Testing Tech Center unterstützt Sie mit Fachwissen, und besitzt die zum Testen notwendige Infrastruktur. Auf Wunsch werden Sie von der Testarbeit entlastet, wir übernehmen Verantwortung und erbringen die Testdienstleistung.



Überprüfen Sie Ihr Projekt oder  
Testvorhaben mit dem Noser  
Quick-Scan



<http://www.noser.com/quickscan/>

Das Noser Engineering Testing  
Today Poster - jetzt ausgedruckt  
anfordern



<http://www.noser.com/de/bestellen-sie>

noser engineering ag  
platz 4 | ch-6039 root d4 | tel. +41 41 455 66 11

[luzern@noser.com](mailto:luzern@noser.com)

[www.noser.com](http://www.noser.com)

**WE KNOW HOW**